

## Erinnerung an Leopold Pözl

In ihm verkörperte sich ein Stück von Aussigs Aufstieg

Am 13. November 1961 wäre der Österreicher Leopold Pözl 83 Jahre alt geworden, wäre nicht in den kritischen Tagen des Jahres 1938 sein vorzeitiger Tod, dessen Ursache auch heute noch nicht klargestellt werden kann, wahrscheinlich durch den Zusammenbruch aller seiner Ideale begünstigt worden.

Um die Erscheinung Leopold Pözl zu verstehen, muß man sich in die damalige Zeit kurz nach der Jahrhundertwende hineinversetzen. Der unglückliche Ausgang des ersten Weltkrieges und die Zerrümmung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie begünstigte nicht nur den Wandel in den Weltanschauungen der damaligen Zeit, sie drängte besonders die breite Masse zum Sozialismus hin, der unter der früheren Polizeiherrschaft sich nicht entfalten und die Richtigkeit seiner Theorien beweisen konnte.

Das bürgerliche Aussig alter Prägung zerbrach nicht nur draußen auf den Schlachtfeldern im Osten, Süden und Westen, es hielt den nach vorwärts drängenden Massen nicht stand.

Die im Jahre 1919 stattgefundenen Gemeindevahlen in der ersten Tschechoslowakei brachten überall den Ruck nach links. In Aussig erhielt der damalige Kandidat der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Franz Kapusta auf seine



1919: Berufung Leopold Pözl zum Parteisekretär

Heimatfreund Günter sandte uns aus Berlin die Bildkarte von der Wahl Leopold Pözl zum Sekretär der sozialdemokratischen Partei in Aussig. Es war der Beginn einer erfolgreichen Laufbahn als Kommunalpolitiker und späterer erster und zweiter Bürgermeister von Aussig. In diesen Jahren verzeichnete Aussig seine größte und auch in wirtschaftlicher Hinsicht fruchtbarste Entwicklung.

(Auf dem Bilde in der ersten Reihe von links nach rechts: Bienert, Pözl, Barsch und Anders. Die Namen der übrigen abgebildeten Personen sind dem Einsender nicht mehr Erinnerung.)